



AMTSMITTEILUNGEN

Informationen aus dem Bischöflichen Schulamt der Diözese Gurk

Inhalt

- 1. Reflexion zu den Inspektionskonferenzen
- 2. Bischofsbesuch in der LFS Buchhof
- 3. Gelingende Kooperation von NMS St. Veit Pfarre Maria Saal
- 4. Umweltzertifikate an NMS Zwettl
- 5. Gesamtösterreichische PrivatschulreferentInnentagung
- 6. Vom kompetenten Umgang mit Unterschieden . PH Kärnten
- 7. Interreligiöse Begegnung . kphe Kärnten . Terminaviso
- 8. Schulklausur neu . Unterrichtsentwicklung Religion 2020
- 9. Freundschaftsbuch . Präsentation
- 10. Gesellschaftspolitischer Ausschuss
- 11. dk:RU/kaernten . FBS Warmbad
- 12. Christliche Lebensdimensionen am BRG Spittal
- 13. Buchtipps von der biblio-Fachstelle und von der Diözesanbibliothek

Prisrčno Vam voščimo vesele in blagoslovljene božične praznike. V novem letu 2017 vam želimo obilo božjega varstva in blagoslova, notranjega miru, razumevanja, zdravja, sreče, uspeha – vse dobro!

F.d.I.v.: Bischöfliches Schulamt . 9020 . Mariannengasse 2 . B. Leitner

Gesegnete Weihnacht und alles Gute für 2017!



Foto: Schulamt Bl



1. Reflexion zu den Inspektionskonferenzen



Liebe Kolleginnen und Kollegen, da in meinem Inspektionsbereich nur noch eine Inspektionskonferenz aussteht, die anderen bereits gehalten werden konnten, möchte ich die Gelegenheit nutzen, eine Rückmeldung zu geben. Dankbar bin ich für die Gastfreundschaft der einzelnen Katechetenkreise und die Möglichkeit die Konferenzen in den verschiedenen Pfarrhöfen bzw. Schulen abhalten zu können. Erfreulicherweise durfte ich bis auf wenige Ausnahmen fast alle mir anvertrauten ReligionslehrerInnen zu den Dienstbesprechungen begrüßen. Diese jährlichen Besprechungen sind für uns Fachinspektorinnen sehr wichtig, denn sie bieten die Möglichkeit zum Austausch von Informationen, zur Diskussion über den Religionsunterricht selbst und allem, was damit zusammen hängt. Gerne geben wir damit auch euren Anliegen einen breiten Raum, um gehört zu werden und um zukünftige Entwicklungen mitgestalten zu können. Dankbar bin ich ganz besonders für eure überwiegend positiven Rückmeldungen bezüglich der zugewiesenen Schulstandorte, euer Verständnis dafür, dass wegen veränderter

Verhältnisse auch diejenigen, die schon lange im Dienst stehen, oft mehrere Schulen anfahren müssen und somit – vor allem im Volksschulbereich – auch in mehreren Pfarren in die Arbeit mit eingebunden sind. Dies wird von manchen KollegInnen als sehr belastend empfunden, für andere aber auch als Bereicherung erlebt. Umso mehr freut es mich, dass sehr viele, vor allem VolksschullehrerInnen, davon berichteten, welch große Unterstützung sie durch die Direktionen und literarischen KollegInnen in ihrem Tun erfahren. An sehr vielen Standorten wird dem Religionsunterricht ein hoher Stellenwert beigemessen und es herrscht ein gutes Einvernehmen mit den Pfarren. Davon berichtete auch die Mehrzahl der ReligionslehrerInnen an den NMS. Hier gibt es zunehmend Herausforderungen zu meistern dort, wo mehrere Religionen/Konfessionen vertreten sind, insbesondere mit der Problematik einen sowohl für die SchülerInnen als auch für die LehrerInnen zufriedenstellenden Stundenplan zu erstellen. Überlegungen für einen dialogisch-konfessionellen Religionsunterricht werden bereits angestellt, um hier zukünftig entsprechende Lösungsmöglichkeiten anbieten zu können.

Im Volksschulbereich sind die neuen VS-Religionsbücher und der neue Lehrplan noch immer ein Thema. Ein Großteil der KollegInnen arbeitet bereits mit den neuen Büchern und sieht sie als Hilfe bei der Umsetzung des neuen Lehrplans. Bei jenen, die sich schwer auf Neues einstellen können, braucht es noch die Bereitschaft Altes loszulassen. Gerne unterstützen wir euch bei euren Bemühungen. Ernst nehmen wir vom Schulamt eure Sorge, ob es angesichts der Tatsache, dass vor allem in den Ballungsräumen der RU manchmal nur mehr einstündig stattfindet, die Schülerzahlen weiter sinken und Schulstandorte geschlossen werden, auch in Zukunft genügend Religionsstunden geben wird, um die einzelnen Existenzen zu sichern. Hier können wir nur darauf verweisen, dass wir bestrebt sind, denjenigen, die im Dienst stehen, das Stundenausmaß, in dem sie zur Zeit unterrichten, zu erhalten. Jedoch können wir politische Entwicklungen und auch persönliche Entscheidungen, z. B. bzgl. dem Zeitpunkt für den Antritt einer Pensionierung, nicht vorhersehen. Jede/r darf jedoch darauf vertrauen, dass wir unsere Zuteilungen nach bestem Wissen und Gewissen treffen. Und gemeinsam - mit Gottes Beistand – werden wir die Herausforderungen der Zeit annehmen und bewältigen. In diesem Sinne wünsche ich allen gesegnete Weihnachten, erholsame Ferien und ein glückliches, gesundes und zufriedenes Jahr 2017, eure Helga Pfeifhofer



2. Bischofsbesuch in LFS Buchhof





Schulbesuch von Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz an der Landwirtschaftlichen Fachschule Buchhof am 17.11.2017
Die Schülerinnen und Schüler der LFS Buchhof begrüßen – alle im Foyer versammelt – Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz mit begeisternden Liedern und herzlichen Grußworten. Nach einer Führung durch das Schulgebäude mit Dir. Ing. Elfriede Größing und einer Begegnung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die zweite und dritte Klasse die Möglichkeit, mit dem Bischof in einen offenen Dialog zu kommen. Die Schülerinnen und Schüler zeigen dabei große Fachkompetenz und tief verankerte menschliche Wertehaltungen. In der engagiert geführten Diskussion werden wichtige gesellschaftspolitische und kirchliche Problemstellungen auf einem sehr hohen Reflexionsniveau besprochen.

3. Gelingende Kooperation von Schule und Pfarre in der Firmvorbereitung



"Den Firmunterricht anders erleben", unter diesem Motto ließen sich die SchülerInnen der 4d Klasse der NMS St. Veit und der Kleinklasse der Inklusion von den Lehrerinnen RL Daniela Polak und Ingrid Klogger begeistern.

"Feuer und Flamme sein" für unser Leben, das wir Gott anvertrauen dürfen und das Gebot der Nächstenliebe - wie gehe ich mit dir um, auch wenn du anders bist als ich - hautnah zu erleben, steht in diesem gemeinsamen Firmunterricht im Vordergrund.

Ziel der kooperativ durchgeführten Firmvorbereitung ist es, gestärkt durch die sieben Gaben des Hl. Geistes Gott als Kompass für das eigene Leben und Handeln anzunehmen,. Gemeinsam gestalteten unsere Schülerinnen und Schüler "Beschütz mich - Armbänder" und das Plakat "Feuer und Flamme sein" für ein Leben mit Jesus Christus und den Mitmenschen. Dieser Firmunterricht verlangt von unseren Jugendlichen Werte wie Empathie, Rücksichtnahme, Respekt, Toleranz und Wertschätzung, die in unserer heutigen Gesellschaft immer mehr an Bedeutung gewinnen.



4. Umweltzertifikate an pNMS Zwettl



Foto: NMS Zwettl



Foto: Schulamt/BL

In festlichem Rahmen wurden am 21. November 2016 18 Mädchen aus der Privaten Neuen Mittelschule der Franziskanerinnen in Zwettl von Bischof Dr. Alois Schwarz als erste Umweltbotschafterinnen Österreichs ausgezeichnet. Die Schülerinnen beschäftigen sich seit Monaten mit dem Thema auf der Grundlage des Buches von P.Juan Goicochea aus Peru: "Kinder, diese Erde liegt in euren Händen".

Beim ersten Umweltjugendnetztag in St. Georgen/Längsee im September 2016 durften die jungen Leute Wichtiges über Umweltschutz und Bewahrung der Schöpfung erfahren und erleben.

Die Teilnehmer/innen bekamen dabei die Anregung, für einen Umweltpass bestimmte Aufgaben zu erfüllen. Sie mussten einen Baum pflanzen, ein Schöpfungsgebet oder Gedicht schreiben, einen Flüchtling interviewen, den Vortrag eines Meteorologen anhören und gemeinsam ein Umweltspiel durchführen.

Dies haben die "Zwettler Mädchen" in ihrer Freizeit gerne absolviert. Deswegen wurden sie vom in der BIKO zuständigen Umweltbischof Schwarz als erste Umweltbotschafterinnen Österreichs zertifiziert. "Wir sind als PILGRIM-Schule sehr stolz auf unsere Umweltbotschafterinnen und gratulieren dazu herzlich", sagt die Projektverantwortliche Sr. Karina Beneder, die sich darüber freute, dass zur Feier mit Hans Hisch auch eine PILGRIM-Abordnung und Herbert Ritsch als Initiator des Kärntner Umweltnetztages aus Wien gekommen waren. Mit Bischof Schwarz sind aus Kärnten auch die Schulamtsleiterin Birgit Leitner und Netzwerkkoordinatorin des Bildungshauses St. Georgen Andrea Enzinger angereist.

Nun wartet viel Arbeit, verbunden mit einer großen Verantwortung, auf die Ausgezeichneten: Es wird sowohl an der Privaten Neuen Mittelschule Zwettl als auch an der Privaten Volksschule Zwettl im April 2017 ein Umwelttag stattfinden, an denen weitere Schüler/innen der beiden Schulen zu Umweltbeauftragten zertifiziert werden sollen. Buchautor P. Juan und der bekannte Filmregisseur Werner Boote werden anwesend sein. Außerdem wird im Mai 2017 im Stift Göttweig ein Umwelttag für interessierte Schüler/innen aus ganz Österreich stattfinden. "Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, kann das Angesicht der Erde verbessert werden." Dies macht sich die Private Neue Mittelschule Zwettl zum Motto für die Zukunft unserer Umwelt. Textgrundlage Pilgrimnewsletter 57/2016



5. Privatschulreferentlnnentagung in Wien



In Kombination mit dem traditionellen Ordensschultag findet auch der jährliche Austausch der diözesanen KPS Verantwortlichen unter der Leitung von Lisbeth Hartel in Wien statt. Dabei werden die Statistiken analysiert. Trends in der Privatschulentwicklung diskutiert und interdiözesane Aktivitäten geplant, wie z. B. die Tagung in Puchberg von 15.-16.3.2018 zum Thema "Schule als pastorales Handlungsfeld". Es wäre schön, wenn diesmal auch mehrere Vertreter-Innen aus unserer Diözese teilnehmen würden. Der ökumenische Lehrgang der KPH Wien/Krems "Ermutigung zur Lebensbegleitung" passt auch sehr gut ins Entwicklungsprofil von katholischen Privatschulen; es sind dazu auch literarische KPS LehrerInnen eingeladen. Rückfragen im BSA/BL.

Foto: Schulamt: KPS ReferentInnen mit IDA Vorsitzenden Josef Rupprechter.

Schultypen	SchülerInnen Ö öffentl. & privat 16/17Angaben bmb	SchülerInnen Ö öffentl. & privat 15/16 Angaben bmbf	SchülerInnen Ö KPS 2016/17 Oktobererhebung	SchülerInnen Ö KPS 2015/16 Oktobererhebung	Anteil KPS am Schulwesen 15/16 Vergleich
sos	14.141 (+2,3%)	14.577	524 (+4%)	503	(2015/16) 3,5% (2016/17) 3,7%
VS	331.772 (-0,4%)	326.756	14.433 (+1,8%)	14.179	(2015/16) 4,3% (2016/17) 4,4%
HS/NMS	208.457 (+0,3%)	207.882	10.485 (+2,6%)	10.213	(2015/16) 4,9% (2016/17) 5,0%
PTS	16.069 (-0,4%)	0015.090	90 (+18%)	73	(2015/16) 0,5% (2016/17) 0,5%
AHS	209.700 (+1,3%)	208.187	28.066 (+0,9%)	27.803	(2015/16) 13,4% (2016/17) 13,4%
BMHS	190.357 (*%)	179.158	14.622 (-0,3%)	14.667	(2015/16) 8,2% (2016/17) 7,7%
BAFEP BASOP	12.835 (+2,4%)	12.653	4.192 (+4,9%)	3.987	(2015/16) 31,5% (2016/17) 32,6%
Gesamt	Regelschulwesen 1.108.595 (+0,3%)	Regelschulwesen 1.107.193	72.412 (+1,4%) (+987 SchülerInnen)	71.425	(2015/16) 6,5% (2016/17) 6,5%



6. Vom kompetenten Umgang mit Unterschieden . PH-Kärnten Studientag . 25.11.2016

Der Studientag wurde von Dr. Oberzaucher-Riepl Sabine organisiert, über die Diversitätskompetenz in Supervision und Coaching "Vielfalt will vielfältig betrachtet werden" (Petzold 1998a, S. 110) sprach Dr. Surur Abdul-Hussain, Erziehungswissenschafterin und Organisationsentwicklerin in Wien. Schule wird zunehmend mehrsprachig, inklusiv, transkulturell, interreligiös und vielfältig in den Geschlechtsidentitäten und sexuellen Orientierungen aller Beteiligten. Diese Entwicklungen führen zu sichtbarer und wahrnehmbarer Vielfalt in der Schule als Lebens- und Lernraum sowie als Arbeitsplatz und Organisation. Auch in Supervisions- und Coachingprozessen im Schulkontext treten somit Diversitätsaspekte in vielerlei Gestalt auf. Als Reflexions- und Entwicklungsraum sind Supervision und Coaching prädestiniert für die Auseinandersetzung mit Vielfalt, den damit einhergehenden Dynamiken und nicht zuletzt dem Umgang mit Unterscheidungsprozessen. Ulrich Hagg MBA MAS setzte sich in seinem Referat "Von der Rolle" mit inneren und äußeren Rollenkonflikten im schulischen Alltag auseinander. Dr. Elisabeth Wazinski sprach zum Thema "Differenzsensible Supervision und Interkulturelle Beratung jenseits von Kulturalisierung und Klischee" Pädagoglnnen haben im Arbeitsalltag mit zahlreichen Konflikten umzugehen. Wenn Menschen mit Migrationshintergrund beteiligt sind, werden Konflikte häufig reflexartig auf Kulturunterschiede zurückgeführt. Wie aber kann man Konflikte jenseits ethnisierender und kulturalisierender Verkürzungen verstehen? Hier führt eine Supervision und Fallarbeit weiter, die sowohl Benachteiligung und Diskriminierung als auch Machtunterschiede und Privilegien in den Blick nimmt. Mit Hilfe des Anti Bias-Ansatzes können persönliche Erfahrungen mit Vorurteilen und Unterschiedlichkeit reflektiert und der Handlungsspielraum erweitert werden. Das fördert einen respektvollen Umgang mit Differenz und die Fähigkeit des Einzelnen, durch Voreingenommenheit entstandene gesellschaftliche Schieflagen ins Gleichgewicht zu bringen. Weitere I

7. AVISO > Interreligiöse Begegnung . Informationen und Erfahrungsaustausch . kphe Kärnten . 22.02.2017

In vielen Schulen zeigt sich in den letzten Jahren zunehmend eine kulturelle, religiöse und weltanschauliche Pluralität. Einen besonderen Schwerpunkt stellt dabei die interreligiöse Begegnung mit dem Islam dar. An einigen Schulen in Kärnten finden bereits multireligiöse Schulfeiern statt und allgemein wird der Wunsch nach Begegnung, Zusammenarbeit und Austausch größer. Die Veranstaltung bietet Kurzreferate der Glaubensgemeinschaften sowie einen Erfahrungsaustausch untereinander. Eingeladen sind katholische, evangelische und muslimische ReligionslehrerInnen, literarische LehrerInnen aller Schulstufen und Schularten sowie interessierte Priester. Mittwoch, 22. Februar 2017, 09:00 – 16:00 Uhr, Bildungshaus Philippus, Feldkirchen Anmeldung: hildegard.wieser@kath-kirche-kaernten.at > aus dem Mitteilungsblatt Dezember 2016/Jänner 2017

8. AVISO > SCHULKLAUSUR NEU . Schulamt . 29.03.2017 . 15:00-17:00 . Unterrichtsentwicklung Religion 2020

Einladung an alle interessierten und für Entwicklungen offenen RL aller Schularten . Zusammenfassung der aktuellen Herausforderungen zum RU . Bewerbungsmaterialien für die Zielgruppen der SchülerInnen (Primarstufe, Sekundarstufe I und II), Schulkollegien, Eltern . Vorstellung der Entwicklungsprojekte durch das Schulamtsteam . Planungskoordination und zeitliche Vorgaben für etwaige Jahresprojekte im kath. RU "Religion(en) – Kultur(en) – Ethik" als Angebot für alle SchülerInnen. Bitte um Anmeldung bzw. Interessenskundgabe bis 15.01.2017 bei projektschulamt@kath-kirche-kaernten.at. Weitere Informationen ergehen per Mail an die Angemeldeten im Vorfeld der Veranstaltung. Anfragen bei BSA/BL.



9. Das Buch der Freundschaft von christlichen und muslimischen Kindern . Präsentation









Klagenfurt, 16.12.16 (pgk) Ein österreichweit in dieser Form bisher einzigartiges interreligiöses Schulprojekt wurde im Beisein von hochrangigen Vertretern aus Politik und Kirche in der VS 8 Dr. Karl Renner in Klagenfurt präsentiert: "Erzähl mir von Dir! Ein Buch der Freundschaft von christlichen und muslimischen Kindern" lautet der Titel eines Buches, an dem SchülerInnen der VS 8 und der VS 11 in Klagenfurt im Rahmen des Projektes "Interreligiöser Religionsunterricht" an diesen Schulen mitgewirkt haben. Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz, Superintendent Mag. Manfred Sauer, Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser und Mag. Esad Memic, Leiter der islamischen Glaubensgemeinschaft in Kärnten und Fachinspektor für den islamischen Religionsunterricht, haben das Buch an die Schülergruppe überreicht. Dabei betonte Bischof Schwarz die "außerordentliche Vorbild- und Vorreiterrolle" dieses Projektes und dankte allen Beteiligten für deren Einsatz und Engagement. Es sei wichtig, so Bischof Schwarz, auskunftsfähig über den eigenen Glauben zu sein, "um Toleranz und Solidarität in einem gelingenden Miteinander leben zu können". Superintendent Sauer bezeichnete das Projekt als "sichtbares Zeichen der Hoffnung" und verwies auf die Symbolik des Buches: "So bunt wie dieses Buch sind auch die Menschen – unterschiedlich und vielfältig und doch vor Gott alle gleich", sagte Sauer. Landeshauptmann Kaiser bezeichnete das Schulprojekt als "ermutigendes Zeichen der Begegnung und des Miteinanders". Er sei stolz und dankbar darüber, so der Landeshauptmann, "dass es in Kärnten eine enge Kooperation der höchsten Vertreter der Religionen gibt". Fachinspektor Memic dankte Bischof Schwarz und Superintendent Sauer für die gute Zusammenarbeit in Kärnten. Es sei "zukunftsweisend, wie hier an den Schulen in Respekt und Freundschaft zusammengearbeitet wird", so Memic. Erstellt wurde das Buch im Auftrag der Katholischen Aktion Österreich mit Präsidentin Mag. Gerda Schaffelhofer vom Bischöflichen Schulamt der Diözese Gurk unter der Leitung von Dr. Birgit Leitner. Auf 48 Seiten vermittelt es in kindgerechter Sprache Informationen über das Christentum und den Islam und arbeitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Weltreligionen heraus. So genannte Freundschaftsseiten laden die Kinder dazu ein, Freundschaften mit Kindern der jeweils anderen Religion zu knüpfen, miteinander zu singen, zu beten und zu spielen sowie voneinander zu lernen. "Das Buch ist ein wertvoller Beitrag zum gelingenden Miteinander von Christen und Muslimen in den Schulen", betont Schulamtsleiterin Leitner und weist gleichzeitig darauf hin, dass es auch "das engagierte Bemühen der PädagogInnen und Pädagogen um ein respektvolles Lehren und Lernen, unabhängig von Sprache, Kultur und Religion, ins Rampenlicht rückt". Das Buch "Erzähl mir von Dir! Ein Buch der Freundschaft von christlichen und muslimischen Kindern" ist in einer Auflage von 10.000 Stück erschienen. Mehr als die Hälfte wurde bereits an Schulen in anderen Bundesländern verkauft (Preis: 1 €). In Kärnten ist das Buch für Kindergärten und Schulen dank der finanziellen Unterstützung durch den Flüchtlingsfonds der ERSTE Stiftung und des Soroptimist Club Klagenfurt kostenlos erhältlich. Bestellungen beim Bischöflichen Schulamt. Fotos: LPD



10. Gesellschaftspolitischer Ausschuss



Fotos: Schulamt/BL

Einige VertreterInnen des Gesellschaftspolitischen Ausschusses (GPA) – Vorsitzender Dr. Adolf Rausch, Dr. Iris Strasser, Mag. Bernhard Meurers, Kommerzialrat Präs. a. D. Franz Pacher, Generalsekretärin Mag. Angela Rosenzopf-Schurian, Dr. Birgit Leitner – wurden am 15.11.2016 von Bischof Dr. Alois Schwarz ins Stift St. Georgen eingeladen, um sich über aktuelle gesellschaftlich relevante Fragen auszutauschen. Als Beratungs- und Informationsgremium ist der GPA dem Diözesanrat zugeordnet. Nach einem intensiven Gespräch waren die wichtigsten Ergebnisse, dass es gilt, in der Flüchtlingsproblematik zukunftsorientierte und nachhaltige Lösungsmodelle zu entwickeln, dass die Familie als wichtigste Zelle der Gesellschaft verstärkt von der Kirche als Schwerpunkt und als "Erfolgsmodell" gesehen und bearbeitet werden soll und dass bei allen bildungspolitischen Reformen auch die kirchlichen Angebote entsprechend zu aktualisieren und weiterzuentwickeln sind.

11. dk:RU/kaernten . FBS Warmbad . RL-Teambesprechung



Am 28.11.2016 wurden gemeinsam mit FI Leitner im Rahmen der zweistündigen Teambesprechung das neue Jahresthema "Freiheit und Unfreiheit in den Religionen" und die unterschiedlichen Zugänge der sechs RL für die Religionsprojekttage an der FBS Warmbad festgelegt. Aus orthodoxer Sicht bearbeitet Viorel Ipati [UN] FREIHEIT in den Religionen anhand der Fragen "Was ist Freiheit? Was bedeutet mir meine Freiheit? Wann bin ich frei?" Amira Ghabour bringt die islamische Perspektive beim Spannungsfeld "Freier Wille – freie Entscheidungen?" ein. Die drei katholischen RL befassen sich mit folgenden Themen: "Wer ist schön? Du? Ich?" (Karin Ladinig), Menschenrechte versus meine Pflichten (Ulla Kronawetter) und "Ich lebe um zu arbeiten/ich arbeite um zu leben" (Heidi Sommeregger). Die evang. RL Gaby Wieser setzt sich unter dem Motto "Yes, I can!" mit dem logopädagogischen Säulenmodell auseinander. Nächster Religionstag in Warmbad am 22.12.2016 Für seine Verdienste um das Entwicklungsprojekt "Religion an der FBS Warmbad" wird von FI Leitner an Direktor Ernst Fradler anlässlich seiner Pensionierung ein Dankesschreiben von Bischof Dr. Schwarz überreicht. BL

12. Christliche Lebensdimensionen am BRG Spittal a. d. Drau





Vor zwanzig Jahren wurde dieser spezielle, ökumenische Schwerpunkt mit großem Engagement von Christine Straub, Monika Pülz und Alois Kickmayer implementiert und konsequent den aktuellen Anforderungen entsprechend weiterentwickelt. Gratuliert haben FI HR Anton Boschitz und FI Birgit Leitner bei der 20 Jahr-Jubiläumsfeier der ganzen Schulgemeinschaft zu diesem großartigen Projekt. Ziele sind die Entwicklung sozialer Fähigkeiten auf der Basis des christlichen Menschenbildes in ökumenischer Zusammenarbeit, das Hinführen zu einem verantwortungsvollen Umgang der SchülerInnen mit sich selbst, ihren Mitmenschen und ihrer Umwelt. Ein eindrucksvolles Fest, wir freuen uns mit euch, weiter so!

Foto: Schulamt/BL



13. Buchtipps der Fachstelle des Bibliothekswerkes und Leseempfehlungen aus der Diözesanbibliothek



DOCAT. Was tun? Die Sozial-lehre der Kirche. Hrsg. ÖBIKO 2016, € 15,50



Während der »YOUCAT« das Geschenk vom großen Lehrer Papst Benedikt an die Jugendlichen auf dem Weltiggendtag in Madrid war und die Lehre der Kirche beinhaltet, so wurde der »DOCAT« mit konkreten Anregungen für ökologische und soziale Veränderungen in der Welt vom leidenschaftlichen Sozialreformer Papst Franziskus der Jugend beim Welttreffen in Krakau geschenkt. In seinem Vorwort schreibt Papst Franziskus, dass die Soziallehre der Kirche als Gebrauchsanweisung verstanden werden soll, um auf der Grundlage des Evangeliums zuerst sich selbst, dann das eigene Umfeld und danach die ganze Welt zu verändern. Er wünscht den jungen Menschen, dass ihnen eine Revolution der Liebe gelingen möge und dass möglichst die ganze junge Generation für ihre Zeitgenossen eine "Soziallehre auf zwei Beinen" darstellen sollte. Folgende Werte werden im DOCAT in den Mittelpunkt gestellt: Geduld, Gerechtigkeit, Besonnenheit, Dialog, Unbestechlichkeit, Solidarität mit den Opfern, den Armen und Ärmsten, Hingabe ohne Grenzen, Liebe, die für den anderen sogar in den Tod geht. Ähnlich wie der YOUCAT hat auch der DOCAT das Frage- und Antwortformat mit 328 Fragen zu dem. was das Menschsein ausmacht, zur grundsätzlichen Auseinandersetzung mit der Liebe Gottes, mit der Familie, mit der Würde des Menschen, aber auch mit den Prinzipien der Soziallehre – Gemeinwohl, Personalität, Solidarität und Subsidiarität. Eine thematische Zusammenstellung kirchlicher Dokumente ergänzt die einzelnen Kapitel, ebenso wie Exkurse zu aktuellen Fragen wie z. B. Neue Medien, Bioethik, Freiheit der Forschung und ihr möglicher Missbrauch oder globale öffentliche Güter. Auch wie beim YOUCAT stehen am Seitenrand Bibelworte oder Zitate von berühmten Menschen, ansprechende Fotografien laden zum Innehalten ein und die auch schon aus dem YOUCAT bekannten Zeichentrickfiguren lockern die hohe Textfülle etwas auf. Ein Buch, das sich nicht nur zum schnellen Nachlesen der Theorien um die Soziallehre eignet, sondern genauso zur intensiven Auseinandersetzung in Gesprächsgruppen und wenn es nach Papst Franziskus geht, vor allem zum Lernen mit dem Herzen und zum konkreten Handeln hinführen soll. BL

Georg Langenhorst: Als ein Kind bist du gekommen. Die Weihnachtsbotschaft neu entdeckt, Herder Freiburg im Breisgau 2016

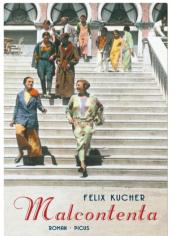
Spirituelle Impulse in der adventlichen Vorbereitung und zum Verständnis des Weihnachtsfestes.

Der an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Augsburg lehrende Religionspädagoge und Buchautor Georg Langenhorst beschäftigt sich in diesem Werk mit zwölf unterschiedlichen Zugängen, um die Weihnachtsbotschaft neu zu erschließen. Er sieht, dass das Hingehen auf die Weihnacht und die Feiern selbst sinnentleert und oberflächlich geworden sind und gibt gut verständliche Hintergrundinformationen zu historisch gewachsenen Traditionen rund um das Weihnachtsfest und den thematisch entsprechenden biblischen Interpretationen. Auch bezieht Langenhorst moderne literarische Texte und Gedichte und seine ganz eigenen Deutungen dazu ein, um eine vertiefende Sichtweise des Weihnachtsgeschehens zu ermöglichen. Auf interessante Art bezieht der Professor seine Studien zum interreligiösen Lernen ein und erklärt die Sichtweisen auf Maria und Weihnachten wie sie im Koran nachzulesen sind. Sein eindringliches Plädoyer für eine Kultivierung und reflektierte Durchdringung des christlichen Jahresfestkreises im Lebenslauf, insbesondere in diesem Buch der Weihnachtszeit, klingt plausibel und ermutigt die Lesenden die religiösen Feste als Angelpunkte am Lebensweg zu sehen, die Identität stiften, Beheimatung bieten und Geborgenheit und Sicherheit gewähren.





Der Himmel ist ein blinder Spiegel . Der letzte Prosaband des Schriftstellers und Philosophen Gerhard Hammerschmied. Drava Verlag . 2016. Ein Ausschnitt des Artikels "Funkeln im Erdloch" aus Die Presse vom 25.11.2016 von Erich Hackl. Gerhard Hammerschmied starb völlig überraschend und viel zu früh im Sommer dieses Jahres in Klagenfurt. Er war Philosoph und Theologe, Nicaragua-Aktivist, Lehrer, Schriftsteller und Übersetzer. Ungemein gebildet, dabei bescheiden, gesellig, begeisterungsfähig und gefeit davor, sich infolge seiner Vielfachbegabung zu verzetteln. Ich habe ihn als Lehrer erlebt und mitbekommen, wie liebevoll, ohne didaktische Mucken, er mit den Schülern umgegangen ist. Hammerschmieds letztes, posthum erschienenes Buch eignet sich gut als literarisches Vermächtnis, offenbart es doch seine Fähigkeit, komplexe Dinge in ihrer Komplexität zu belassen. Ferner eine Eigenschaft, die besonders kostbar ist, weil sie den Menschen, je älter sie werden, für gewöhnlich immer mehr abhandenkommt: das Bedürfnis nach Gemeinschaftlichkeit. [...] Im "Vorspann" des auf neun Abschnitte angelegten – ja, was eigentlich: Drehbuchs? Erzählbandes? Essays? schreibt Hammerschmied über sein Aufwachsen in Judenburg und über die Filme, die er dort mindestens viermal die Woche sah. Über erste Schreibversuche, selbstredend ohne die von den Lehrern geforderte "Gliederung", und über das Lesen auf eigene Faust, ohne Anleitung, instinkthaft, nur keine Entwicklungsromane, lieber was Aufrührerisches, auch wenn er den Aufruhr mehr witterte als begriff. "Das Kind ist schwierig und arbeitsscheu, sagten Vater und Mutter. Er zog mit schlechtem Umgang durch die Straßen, spielte Fußball in bürgerfernen und gastfreundlichen Vororten, wenn er nicht auf vergilbten und abgenutzten Blättern nach Verbündeten suchte." Ist der autobiografische Rahmen erst einmal abgesteckt, schreibt er sich furios durch die Philosophie- und Glaubensgeschichte, entwirft dabei, in einer vor Witz und Scharfsinn funkelnden Sprache, mehrere Filmerzählungen, die um Christine Lavant, Anton Bruckner und Charles Tournemire kreisen, erörtert die Frage, warum der heilige Franziskus nie Papst werden wollte, und schließt mit einer Parabel, die gutmütigen Spott über das Parabelmachen ausgießt. Die Rücksichtnahme auf Leser ist gering, Hammerschmied geht davon aus, dass sie ihm in Wissen. Geistesgegenwart und Leidenschaft ebenbürtig sind. [...]



Malcontenta. Der Debütroman von Felix Kucher . PICUS Verlag . 2016. Text zum Buch der Homepage www.kucher.at entnommen. Ein Haus, drei Schicksale. Drei Männer auf der Suche nach ihrem Glück. Said, Bertie und Battista: Drei Männer in drei Jahrhunderten, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Said, der junge Graffitikünstler auf Koufra in Libyen, der 2012 die beschwerliche und ungewisse Flucht nach Europa antritt. Der Bankierssohn und Bonvivant Bertie Landsberg, der 100 Jahre zuvor seine Sehnsucht nach dem Wahren und Schönen verfolgt. Und schließlich Battista Franco, der am Hungertuch nagende Künstler des 16. Jahrhunderts. Bertie -Albert Clinton Landsberg, 1889-1965 - kaufte zusammen mit seinen Freunden Paul Rodocanachi und Catherine d'Erlanger 1926 die Villa Foscari "La Malcontenta" bei Venedig. Nach großartigen Sommersalons musste er 1939 vor dem Faschismus, der den Antisemitismus übernommen hatte, fliehen und kehrte 1947 zurück. Nach dem Krieg besuchte er bis zu seinem Tod 1965 jedes Jahr die Villa für einige Wochen. Die Zeit der Salons war jedoch vorbei. 1965 erbte Lord Claud Philimore das Gebäude. Heute ist es wieder im Besitz der Familie Foscari. Said ist eine fiktive Person. Dennoch gibt es tausende Saids. Sie warten auf die Überfahrt nach Europa, schuften auf Plantagen in Süditalien, stehen vor Grenzzäunen und suchen eine neue Zukunft. Dieser Abschnitt wurde 2012 geschrieben, lange vor dem Bootsunglück vor Lampedusa und vor der Welle syrischer Flüchtlinge. Die Grünanlagen in den Koufra-Oasen existieren genau so wie die Plantagen von Rosarno. Giovanni Battista Franco, auch genannt "Semolei", lebte von 1510-1561. Aus seinem Leben sind nur wenige Fakten bekannt, die Giorgio Vasari in seinen "Vite" erzählt. Sie haben stark anekdotischen Charakter. Sicher ist: Er starb während der Arbeit an den Fresken in der Malcontenta, nachdem er den großen Saal schon vollendet hatte. Die Villa Foscari, genannt "La Malcontenta", gibt es tatsächlich. Sie steht in der Nähe von Mestre, umgeben von Autobahnen, Raffinerien und Einkaufszentren, Auch das Freskenprogramm existiert wie im Buch dargestellt.







Bert Roebben: Schulen für das Leben: Eine kleine Didaktik der Hoffnung, Taschenbuch 2016

Beschreibung am Bucheinband: Was macht einen guten Lehrer aus? Jemand der sein Fach beherrscht, seiner Klasse zugewandt ist und Mitverantwortung für den Schulalltag übernimmt? Kein Zweifel, das sind wichtige Kriterien – aber es zählt noch mehr als das. Das Buch beschreibt den Prozess des Lehrens in sieben Schritten. Es gibt Anregungen, wie Lehrende sich als Persönlichkeiten mit je eigener Individualität, Professionalität und Spiritualität im Unterricht selbst einbringen sollen und können. Guter Unterricht setzt eine sorgfältige Vorbereitung und Durchführung voraus, ebenso aber auch die Kunst, im rechten Moment die Planung zu ändern und loszulassen. Nur in diesem Spannungsfeld können Kinder und Jugendliche, lernen, ihren eigenen Weg zu gehen. Das Buch berücksichtigt neue Einsichten aus (Religions-)Pädagogik und (Religions-)Didaktik und wendet sie konkret auf die tägliche Arbeit der Lehrenden an, die Kindern und Jugendlichen Orientierung geben. Es ist sowohl für Lehramtsstudierende und Referendare geeignet als auch für Lehrerinnen und Lehrer, die bereits vor einer Klasse stehen und ihren Standpunkt reflektieren und (neu) bestimmen möchten.

Kommentar (BL): Bei der Jahrestagung der APS FachinspektorInnen im Herbst 2016 im Stift Admont war Bert Roebben einer der Referenten. Sehr authentisch und interessant hat er den im Buch dargelegten Lehr-/Lernprozess in folgenden sieben Schritten nachvollziehbar gemacht: Diagnostizierung, Sozialisierung, Elementarisierung, Kommunikation, Verlangsamung, Aneignung und Menschwerdung. Der Religionsdidaktiker plädiert für eine lebensfördernde Präsenz der Lehrperson im Unterricht und damit für eine "bildende Leadership", die durch die beiden Aspekte Festhalten und Loslassen gekennzeichnet ist. Empfehlenswert zur Reflexion des eigenen Unterrichtens.

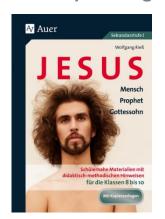
Matthias Beck: Christ sein – was ist das? Glauben auf den Punkt gebracht, styria premium, 2016

Buchbeschreibung: In unserer globalisierten Welt kommen Menschen unterschiedlicher Herkunft täglich miteinander in Berührung. Für ein friedliches Zusammenleben auf Augenhöhe ist ein besseres Kennenlernen der jeweiligen Kulturen und Religionen unerlässlich. Dies bedeutet für beide Seiten eine Herausforderung, bietet aber im Besonderen gläubigen Menschen auch die Chance, die jeweils eigene Religion tiefer zu reflektieren, sowie der säkularen Gesellschaft die Möglichkeit, sich neu mit ihren Wurzeln auseinanderzusetzen.

Der Theologe Matthias Beck skizziert die Hintergründe europäischer Werte und stellt die Grundfesten des christlichen Glaubens dar. Fragen zum Menschen- und Gottesbild sowie zum interreligiösen Dialog laden zum vertiefenden Nachdenken ein. Ein Buch für Christen, die Argumente für ihren Glauben suchen, aber ebenso für Menschen aus anderen Kulturen und Religionen, die sich über die zentralen Aussagen des Christentums informieren wollen.

Kommentar (BL): Beck war heuer im November einer der Referenten beim Ordensschultag im Kardinal König Haus in Wien. Eindrucksvoll legte er dar, dass es im Bildungsbereich die Reflexion braucht, wer der Mensch ist, was er erkennen kann (Sachverstand), was er tun soll (Ethik) und was er hoffen darf (Religion/Spiritualität). Für Beck ist Religion keine Privatsache, er plädiert für einen interreligiösen Ethikunterricht, bei dem die Werte in philosophischer Sprache definiert werden und damit eine universell geltende Grundlage für Argumentation und Auseinandersetzung gegeben ist.

Leseempfehlungen aus der Diözesanbibliothek



Jesus - Mensch, Prophet, Gottessohn

Schülernahe Materialien mit didaktischmethodischen Hinweisen für die Klassen 8 bis 10

von Wolfgang Rieß

Auer Verlag

Leben und Botschaft Jesu in schülernahen, methodisch abwechslungsreichen Einheiten - auch anhand von historischen und aktuellen Quellen erschließen und diskutieren.

Die Schüler erarbeiten sich wichtige Kenntnisse rund um die geographischen, politischen und gesellschaftlichen Umstände der Zeit



Minireihen für das 1. Schuljahr

Ausgearbeitete Unterrichtsreihen für den Religionsunterricht

von Aline Kurt

Verlag an der Ruhr

Übersichtliche Stundenabläufe als Lehrerhandreichung und alle nötigen Materialien – von Arbeitsblättern bzw. Kopiervorlagen über Bildvorlagen bis hin zu Vorlesetexten – bilden ein Komplettpaket für eine einfache Vorbereitung der Unterrichtsstunden in der ersten Klasse (vom Thema Kennenlernen bis zu Bibelgeschichten)



www.kath-kirche-kaernten.at/bibliothek

Jesus - Leben, Wirken, Botschaft

Schülernahe Materialien mit didaktischmethodischen Hinweisen für die Klassen 5 bis 7

von Wolfgang Rieß

Auer Verlag

Dank schülerorientierter, abwechslungsreicher Herangehensweisen gelingt es, das Interesse der Schüler zu wecken, sie zu eigener Aktivität anzuregen und einen Transfer zu ihrer Erfahrungswelt herzustellen. Dabei spielen die historischen Quellen eine ebenso bedeutsame Rolle wie Kunstwerke oder aktuelle Popsongs.



Mini-Reihen für das 2. Schuljahr

Ausgearbeitete Unterrichtsreihen für den Religionsunterricht

von Aline Kurt

Verlag an der Ruhr

Die fertigen Mini-Reihen vermitteln den Kindern altersgerecht und handlungsorientiert alle wichtigen Lehrplaninhalte (wie z.B. das Thema Zusammenleben in einer Gemeinschaft, die Geschichten Abrahams und Noachs, die Psalmen, das Vaterunser, der Baum als Symbol und die Feste von Sankt Martin bis Pfingsten)



Gottesvorstellungen im Religionsunterricht

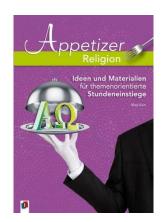
Gott in der Bibel, in Liedern, Film und Internet entdecken eigene Vorstellungen reflektieren (5. bis 10. Klasse)

von Stephan Sigg

Auer Verlag

Komplette Stundenentwürfe mit schülernahen, abwechslungsreichen Kopiervorlagen zur Erarbeitung und Reflexion biblischer Gottesbilder, von Darstellungen in den Medien sowie eigener Gottesvorstellungen.

Die Materialien sind für den RU in der gesamten Sekundarstufe I geeignet.



Appetizer Religion

Ideen und Materialien für themenorientierte Stundeneinstiege

von Aline Kurt

Verlag an der Ruhr

In diesem Band findet man quer durch alle Lehrplanbereiche frische Ideen für einen abwechslungsreichen, motivierenden Start im RU zu Themen wie z.B.: Mensch, Schöpfung, Gott, Jesus, Bibel oder Kirche, Feste und Feiertage sowie christliche Symbole oder auch zu anderen Weltreligionen.